

# Haushaltsrede

für das Haushaltsjahr

**2008**

Sehr geehrter Herr Ratsvorsitzender,  
sehr geehrte Damen und Herren,

Die positive Stimmung, die Entwicklung für unser Land und für unsere Stadt, die wir in der letzten Haushaltsrede erhofft hatten, ist eingetreten.

Das Innenstadtprojekt um den Schaper-Komplex ist bis zur Baugenehmigung vorangetrieben, im Industriegebiet Soltau-Ost III entstehen laufend neue Betriebe, die Abbrucharbeiten am sozialen Brennpunkt Molkereigelände laufen, die Steuereinnahmen sprudeln, fast 100 Millionen Euro wurden oder werden in Soltau investiert, hunderte von Arbeitsplätzen werden durch gezielte Ansiedlungspolitik geschaffen, das Haushaltsdefizit wird erheblich abgebaut.

Wir haben unsere Chancen genutzt, sind im Landkreis der Wirtschaftsstandort Nr. 1.

Stolz können wir feststellen:

**Soltau boomt !**

Diesen Schwung gilt es zu halten, Soltaus Position konsequent weiter auszubauen und in die Zukunft zu investieren.

Gleichermaßen sollen die Soltauerninnen und Soltauer an dem Erreichten teilhaben.

Wir müssen die hinzugewonnene und weiter hinzuzugewinnende Wirtschafts- und Finanzkraft für die Konsolidierung und für die stetige, nachhaltige Weiterentwicklung nutzen.

Ein wesentlicher Faktor dafür ist u.a. die Entwicklung der Einwohnerzahl. Bereits in der Haushaltsrede 2007 haben wir darauf hingewiesen, dass Maßnahmen notwendig sind, die Anzahl der Sozialversicherungsbeschäftigten nach Wohnort zu erhöhen, um auch hier die optimale Ausschüttung der Einkommensteueranteile zu erhalten. Wenn wir wollen, dass mehr Familien in unsere Stadt ziehen, müssen wir dafür sorgen, dass Eltern in unserer Stadt für ihre Kinder preiswerte Betreuungsangebote und optimale Entwicklungsmöglichkeiten sehen. Die soziale Zukunft muss auch für einkommensschwache Familien eine positive Perspektive haben.

Wir sehen auch das Problem der Arbeitslosigkeit, vor allem der Jugendarbeitslosigkeit, mit all den Folgen die daraus entstehen. Probleme, die uns alle angehen!

Zusammengefasst möchten wir dieses Jahr und diesen Haushalt unter das Motto

### **Sozialoffensive 2008**

stellen.

Dazu haben wir ein Paket mit Maßnahmen zusammengestellt, um den Wohnstandort Soltau noch attraktiver zu machen.

1. Zur finanziellen Entlastung von Familien mit Kindern sollen Geschwisterkinder in den Tagesbetreuungseinrichtungen auf Dauer gebührenfrei sein, d.h. es wird nur für das erste Kind die Kindergartengebühr erhoben.
2. In enger Zusammenarbeit mit dem im Rathaus tätigen Familienservicebüro soll die Kinderbetreuung außerhalb (auch abends) der Tageseinrichtungen ggfs. in städtischen Liegenschaften durch Tagespflegestellen erweitert werden.
3. Nach Freiwerden der städtischen Liegenschaft An der Weide sollen weitere Betreuungsangebote für Kinder von einem bis zwölf Jahren eingerichtet werden.
4. Es wird eine Neubürgerberatung angeboten. Außerdem erfolgt eine Neubürgerbegrüßung, die ¼-jährlich stattfinden wird. Hier werden Grundinformationen über unsere Stadt vermittelt und Ansprechpartner vorgestellt. Diese Maßnahme soll nicht nur die soziale Integration in unsere Stadt erleichtern, sondern auch individuelle Hilfe anbieten.
5. Maßnahmen der Jugendarbeit
  - Kooperation mit der VHS-Heidekreis in Form eines Projektes zur Stärkung der besonders auffälligen und schwer vermittelbaren jungen Erwachsenen, dazu intensive Zusammenarbeit mit dem Verein Sprungbrett
  - Verstärkte Zusammenarbeit mit den Arbeitsvermittlern des Landkreises, den Schulen und der Wirtschaft zur Senkung der Arbeitslosigkeit der unter 25-jährigen

- Aufbau eines ganzjährigen Angebotes für Kinder, vergleichbar dem Ferienpass, das auch von Kindern aus den Nachbargemeinden bzw. Urlaubern genutzt werden kann
- Aufbau eines Jugendforums, um die Ideen und Möglichkeiten der Jugendlichen in die Weiterentwicklung unserer Stadt einbringen zu können

Dazu wird ein überarbeitetes und attraktives Event- und Kulturprogramm zum Mitmachen angeboten.

Konkret stellt sich der Haushaltsentwurf 2008 wie folgt dar:

Der Haushaltsplan 2007 wies im Verwaltungshaushalt einen Fehlbedarf von 9.388.500 € aus. Darin enthalten war der Ausgleich der Fehlbeträge aus Vorjahren in Höhe von 9.053.100 €, so dass der sogenannte strukturelle Fehlbedarf 335.400 € betrug.

Die Jahresrechnung 2007 wird voraussichtlich lediglich mit einem Fehlbetrag von rd. 8.000.000 € abschließen.

Das bedeutet eine Verbesserung um fast 1.400.000 €,

die im wesentlichen auf Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer von 700.000 €

einen erhöhten Anteil an der Einkommensteuer von fast 500.000 €

und zusätzlichen Schlüsselzuweisungen von rd. 175.000 € zurückzuführen sind.

Der Verwaltungsentwurf des Haushaltes 2008 enthält im

<b>Verwaltungshaushalt</b> Einnahmen von	29.360.000 €
und Ausgaben von	37.253.800 €.
Der Fehlbedarf beträgt somit	7.893.800 €.

Der Ausgleich der Fehlbeträge aus Vorjahren ist mit 8.000.000 € veranschlagt, so dass das Jahr 2008, für sich allein betrachtet, mit einem strukturellen Überschuss von 106.200 € abschließt.

Der **Vermögenshaushalt** sieht für 2008

Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 10.941.100 € vor und ist damit ausgeglichen.

Zu diesem nahezu vier Mal so hohen Volumen wie 2007 kommt es insbesondere durch die vorgesehene Erweiterung des Gewerbe- und Industriegebietes Soltau Ost III, für die allein rd. 7.540.000 € veranschlagt sind.

Außerdem sind für Maßnahmen des Innenstadtentwicklungskonzeptes insgesamt Ausgaben von 860.000 € eingeplant.

Für die übrigen Ausgaben des Vermögenshaushaltes sind vorgesehen:

sonstige Baumaßnahmen	1.354.000 €,
Grunderwerb	301.000 €,

Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	648.000 €,
die Tilgung von Darlehen	152.000 €
und für Zuweisungen (z.B. Kreisschulbaukasse)	86.000 €

Die wesentlichsten Positionen bei den sonstigen Baumaßnahmen sind:

die Umgestaltung des Böhmewehres an der Ratsmühle mit	270.000 €,
die Sanierung der Lerchenstraße mit	160.000 €
die Nachrüstung des Bahnüberganges Nottorfweg mit	130.000 €
die Kostenbeteiligung an der BAB-Abfahrt Heide-Region mit	115.000 €
verschiedene Maßnahmen in der Hermann-Billung-Schule mit	122.000 €
der Ausbau von Geh- und Radwegen mit	102.000 €
und Maßnahmen zur Niederschlagswasserbeseitigung mit	92.000 €

Die restlichen Ausgaben in Höhe von 363.000 € sind für verschiedene Maßnahmen vorgesehen.

Finanziert werden sollen die Maßnahmen durch

Zuweisungen und Zuschüsse mit	4.058.000 €,
Beiträge und ähnliche Entgelte mit	1.481.000 €,
Einnahmen aus Grundstücksverkäufen	2.553.000 €,
Zuführungen vom Verwaltungshaushalt mit	152.000 € und
sonstigen Einnahmen mit	3.000 €.

Die zum Haushaltsausgleich fehlenden 2.694.000 € müssen über Kredite finanziert werden.

Der Finanzplan und das Investitionsprogramm werden noch nicht vorgelegt, da noch nicht feststeht, welche Maßnahmen des Innenstadtentwicklungskonzeptes verwirklicht werden können. Das Land

hat das vorgelegte Programm zwar grundsätzlich als förderfähig anerkannt, jedoch noch nicht entschieden, wie hoch die Förderung sein wird oder ob nur für bestimmte Maßnahmen Zuschüsse erwartet werden können. Da sich diese Entscheidungen unmittelbar auf das Investitionsprogramm und damit auf den Finanzplan auswirken und die Verwaltung in Kürze Entscheidungen erwartet, sollen diese Anlagen zum Haushaltsplan bis zur Verabschiedung nachgereicht werden.

Gleiches gilt für das voraussichtlich aufzustellende Haushaltssicherungskonzept (bisher Haushaltskonsolidierungskonzept). Dieses kann ebenfalls erst nachträglich aufgestellt werden, da die möglichen Auswirkungen auf den Finanzplan Bestandteil des Konzeptes sein müssen. (Erläuterungen und Anmerkungen zu den ermittelten Zahlen sind als Anlage beigefügt.)

Zusammengefasst können wir feststellen, dass die Finanzkraft im Jahre 2007 erheblich zugenommen hat, der Fehlbetrag aus Vorjahren entsprechend abgebaut werden konnte, der Haushalt 2008 für sich betrachtet im Verwaltungshaushalt einen Überschuss ausweist. Der Vermögenshaushalt ist den wirtschaftlichen Erfordernissen und künftigen Bedürfnissen angepasst und gibt dazu Raum für Investitionen, die der mittelständischen Wirtschaft zugute kommen.

Der Haushalt 2008 baut auf den Haushalt 2007 auf und schafft eine Basis für weitere gute Perspektiven und Wachstum für unsere Stadt.

Cassebaum  
1. Stadtrat

Ruhkopf  
Bürgermeister

## **Anlage zur Haushaltsrede des Bürgermeisters in der Ratssitzung am 31. Januar 2008**

### **A: Rückblick auf das Haushaltsjahr 2007**

Der Haushaltsplan 2007 wies im Verwaltungshaushalt einen

Fehlbedarf von 9.388.500 €

aus. Darin enthalten war der Ausgleich der Fehlbeträge aus

Vorjahren in Höhe von 9.053.100 €,

so dass der sogenannte strukturelle Fehlbedarf 335.400 €

betrug. Anders ausgedrückt: Es wurde erwartet, dass die

Ausgaben des Jahres 2007 die Einnahmen um eben diesen Betrag

übersteigen würden.

Nach dem derzeitigen Stand des Jahresabschlusses wird die

Jahresrechnung 2007 voraussichtlich mit einem Fehlbetrag von rd. 8.000.000 €

abschließen. Das bedeutet eine Verbesserung um fast 1.400.000 €,

die im wesentlichen auf Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer von 700.000, €

einen erhöhten Anteil an der Einkommensteuer von fast 500.000 €

und zusätzlichen Schlüsselzuweisungen von rd. 175.000 €.

zurückzuführen sind.

Diese Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer und dem Anteil an

der Einkommensteuer, so positiv sie sich auch auf das Ergebnis

2007 auswirken, belasten – wie die nachstehenden Ausführungen

zeigen werden – den Haushalt 2008 ganz erheblich.

Die übrigen Veränderungen zwischen Haushaltsplan und Jahresrechnung gleichen sich nahezu aus. Soweit sie bedeutsam sind, werden sie im Rechenschaftsbericht zur Jahresrechnung erläutert, so dass hier darauf verzichtet werden kann.

## **B: Ausblick auf das Haushaltsjahr 2008**

Der Verwaltungsentwurf des Haushaltes 2008 enthält im

<b>Verwaltungshaushalt</b> Einnahmen von	29.360.000 €
und Ausgaben von	37.253.800 €.
Der Fehlbedarf beträgt somit	7.893.800 €.

Der Ausgleich der Fehlbeträge aus Vorjahren ist mit	8.000.000 €
veranschlagt, so dass das Jahr 2008, für sich allein betrachtet, mit einem strukturellen Überschuss von	106.200 €
abschließt.	

Der Ansatz für den Ausgleich der Fehlbeträge aus Vorjahren wird sich voraussichtlich noch verringern. Diese Verringerung wirkt sich allerdings nicht auf den strukturellen Überschuss aus, weil sich in gleicher Höhe die Gesamteinnahmen und -ausgaben des Verwaltungshaushaltes ändern.

## **C: Erläuterungen zu wesentlichen Positionen des Haushaltes 2008**

### **Gewerbesteuern**

Die Gewerbesteuereinnahmen für 2008 sind gegenüber dem Haushaltplan 2007 um	2.143.500 €
höher veranschlagt. Gegenüber den Solleinnahmen von 2007 ergibt sich eine Steigerung um	727.500 €,
das entspricht rd. 6,35 %.	

Obwohl diese Erwartung deutlich von den Orientierungsdaten des Innenministeriums, die einen Rückgang um 5,2 % prognostizieren, abweicht, wird die veranschlagte Steigerung für realistisch gehalten, weil steuerliche Auswirkungen des Wirtschaftswachstums der letzten Jahre – insbesondere bei steuerstarken Betrieben – noch ausstehen und die Ansiedlung von Gewerbebetrieben in den letzten Jahren erste finanzielle Auswirkungen haben sollten.

### **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer**

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer war 2006 erstmals nach massiven Rückgängen in den Jahren 2002 bis 2005 angestiegen. Dieser Anstieg, der auf neu geschaffene Arbeitsplätze und damit zusätzliche Lohn- und Einkommensteuerzahler zurückzuführen war, hat sich 2007 fortgesetzt. Obwohl entsprechend den Orientierungsdaten um 2,7 % höhere Einnahmen veranschlagt wurden, stieg die tatsächliche Beteiligung um die genannten rd. 500.000 €. Gegenüber den Einnahmen 2006 war das ein Plus von rd. 14 %. Dennoch lagen die Einnahmen nur geringfügig über denen des Jahres 1999.

Für dieses Jahr sehen die Orientierungsdaten eine Erhöhung des Gemeindeanteiles von 7,8 % vor. Der Haushaltsansatz geht von einer Erhöhung um 8,2 % aus. Diese Schätzung berücksichtigt die feststehende Nachzahlung für 2007 und Auswirkungen der Schaffung weiterer Arbeitsplätze, von der das Bundeswirtschaftsministerium ebenfalls ausgeht.

## Schlüsselzuweisungen

Wie bereits angedeutet, haben die höheren Einnahmen aus Realsteuern und Steuerbeteiligungen auch nachteilige Auswirkungen. Eine davon ist der Rückgang der Schlüsselzuweisungen, im Vermögenshaushalt die Investitionszuweisungen.

Nachdem 2007 insgesamt	1.535.640 €
eingnommen werden konnten, sieht der Haushalt 2008 nur noch vor.	189.400 €

Diese sehr erheblichen Mindereinnahmen resultieren überwiegend aus den gestiegenen Einnahmen aus Gewerbesteuern und dem Anteil an der Einkommensteuer. Allein bei diesen beiden Einnahmearten lagen die Messbeträge um 1.453.039 € über denen des Vorjahres. Da außerdem die durchschnittlichen Hebesätze aller Gemeinden und der vom Land errechnete Vomhundertsatz bei der Gewerbesteuer stiegen, erhöhte sich die anteilige Steuerkraftzahl im Vergleich zum Vorjahr um 2.723.984 €. Das führte systembedingt zu den sinkenden Zuweisungen, weil für die Berechnungen alle Gemeinden bis 100.000 Einwohner zusammengefasst werden. Dabei wirken sich für Soltau die höheren Steuerhebesätze der größeren Städte nachteilig aus.

Zu den Veränderungen bei den Ausgaben des Verwaltungshaushaltes ist folgendes zu sagen:

## Personalausgaben

Im Sammelnachweis Personalkosten sind gegenüber dem Haushalts-soll 2007 in 2008	291.000 €
mehr veranschlagt.	

Die Verwaltung geht davon aus, dass es zu einer Erhöhung der Gehälter um 3 % kommt.

Die übrigen Mehrkosten sind für die bereits vom Rat bewilligten Stellen für den Kita-Bereich und für Stellen zur Verkehrssicherung (Grünflächen und Straßen) eingeplant.

### **Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben**

Die sächlichen Verwaltungs- und Betriebsausgaben (Hauptgruppen 5 und 6) steigen insgesamt um rd. 480.000 €.  
Davon entfallen rd. 220.000 € auf Erstattungen sozialer Leistungen an den Landkreis. Diesen Mehrausgaben stehen in gleicher Höhe Einnahmen gegenüber.

Die restlichen Mehrausgaben entstehen im wesentlichen bei der Unterhaltung der städtischen Gebäude und Einrichtungen mit 155.000 €,  
Ausstattungen und sonstigen Gebrauchsgegenständen mit 47.000 €,  
den übrigen Geschäftsausgaben mit 25.000 €  
und Mieten, Pachten, Leasinggebühren mit 13.000 €.

### **Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke**

Die Einrichtung von Krippenplätzen und erhöhte Zuschüsse an die Träger der Kindertageseinrichtungen haben zur Folge, dass die Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse um über 300.000 € steigen. Diesem erhöhten Bedarf stehen zum Teil höhere Zuweisungen gegenüber, die das Land als Ausgleich für den kostenfreien Besuch des letzten Kindergartenjahres gewährt.

### **Zinsausgaben**

Der Anstieg der Zinsausgaben um insgesamt 75.000 € ist zum einen die Folge der mehrfachen Zinserhöhungen im letzten Jahr, zum anderen sind die Kosten für die im Vermögenshaushalt veranschlagten Kredite berücksichtigt.

## **Gewerbesteuerumlage**

Die vorgesehenen Ausgabemittel bleiben nahezu unverändert, obwohl die veranschlagten Einnahmen aus der Gewerbesteuer über 2.000.000 € höher sind. Der Grund dafür ist ein um 9 % niedrigerer Hebesatzes. Die Senkung ist der Ausgleich für erwartete Steuerausfälle bei den Gemeinden durch das Unternehmensteuerreformgesetz 2008. Außerdem enthielt der Ansatz 2007 eine Nachzahlung für das Vorjahr von über 125.000 €.

## **Kreisumlage**

Bei der Kreisumlage sind	9.193.300 €
veranschlagt. Das ist gegenüber dem Ergebnis 2007 eine Erhöhung um rd.	720.000 €
oder über 8,5 %. Von der veranschlagten Kreisumlage für 2008 bringt Soltau 16,77 % auf.	

## **Auswirkungen der erhöhten Steuereinnahmen**

Gemeinden, Städte und Landkreise erhalten vom Land zur Ergänzung ihrer Mittel für die Erfüllung ihrer Aufgaben Finanzaufweisungen und leiten einen Teil ihrer Steuereinnahmen (einschl. Finanzaufweisungen) an den Landkreis weiter.

Berechnungsgrundlagen sind zum einen die Einwohner einer Gemeinde, zum zweiten die Einnahmen aus Grund- und Gewerbesteuern sowie den Beteiligungen an der Einkommen- und Umsatzsteuer und zum dritten (für Soltau) die durchschnittlichen Hebesätze aller Städte und Gemeinden bis 100.000 Einwohner.

Für die Höhe der Finanzaufweisungen ist daher eine möglichst steigende Entwicklung bei den Einwohnern äußerst wichtig. Bis 2005 gab es jährliche Zuwächse. Seither hat sich die Einwohnerzahl jedoch um rd. 100 verringert.

Erhöhungen bei den zuweisungsrelevanten Einnahmen – so günstig sie sich im laufenden Jahr auch auswirken – führen in den zwei folgenden Jahren zu geringeren Zuweisungen, da sie den Anspruch auf die ergänzenden Zuweisungen senken. Ohne die Mehreinnahmen in 2007 bei der Gewerbesteuer und dem Einkommensteueranteil fielen die Finanzausweisungen 2008 um rd. 380.000 € höher aus.

Hinzu kommt die Veränderung der landesweiten Hebesätze, die im Vergleich 2007 und 2008 zu Mindereinnahmen von nochmals rd. 165.000 € führt.

Bei der Kreisumlage, die ähnlich der Schlüsselzuweisungen berechnet wird, führt die Erhöhung der Hebesätze zu Mehrausgaben von über 60.000 €.

Wegen der zusätzlichen Steuereinnahmen des Jahres 2007 müsste die Kreisumlage zudem in diesem Jahr um über 1.400.000 € steigen. Zu der Erhöhung der Kreisumlage um „nur“ 820.000 € kommt es, weil der Anteil der Finanzausweisungen entfallen würde (rd. 850.000 € von r. 1.750.000 €).

Für 2008 erwartet der Landkreis Soltau-Fallingb. Einnahmen aus der Kreisumlage von rd. 54.800.000 €, ohne dass der Hebesatz geändert wurde. Gegenüber dem Ergebnis 2006 ist das ein Plus von fast 9.000.000 €. Berücksichtigt man, dass in diesem Zeitraum die dem Landkreis zustehenden Schlüsselzuweisungen nochmals um über 9.300.000 € stiegen, stellt sich die Frage, ob eine Senkung des Hebesatzes der Kreisumlage, bei gleichzeitiger Berücksichtigung der finanziellen Probleme des Landkreises, angemessen sein oder der Landkreis auf andere Weise zur finanziellen Entlastung der Städte und Gemeinden beitragen könnte.

Dies gilt umso mehr, weil die Städte und Gemeinden für den Landkreis die Sozialhilfe bearbeiten und die Betreuung der Kinder in den Tageseinrichtungen übernommen haben. Den Kosten für diese beiden Landkreisaufgaben stehen deutlich geringere Einnahmen gegenüber. Soltau wird 2008 dadurch insgesamt mit rd. 1.800.000 €, das entspricht nochmals 10,5 Punkten Kreisumlage, zusätzlich belastet.

Der Haushaltsentwurf 2008 enthält für Zuweisungen und Umlagen den derzeitigen Stand der Berechnungen. Nicht enthalten ist die Steuerverbundabrechnung für 2007, die nach Auskunft des Landesamtes für Statistik aber keine wesentlichen Veränderungen erwarten läßt.

Der **Vermögenshaushalt** sieht für 2008 Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 10.941.100 € vor und ist damit ausgeglichen.

Zu diesem nahezu vier Mal so hohen Volumen wie 2007 kommt es insbesondere durch die vorgesehene Erweiterung des Gewerbe- und Industriegebietes Soltau Ost III, für die allein rd. 7.540.000 € veranschlagt sind.

Außerdem sind für Maßnahmen des Innenstadtentwicklungskonzeptes insgesamt Ausgaben von 860.000 € vorgesehen.

Die übrigen Ausgaben des Vermögenshaushaltes verteilen sich auf:

sonstige Baumaßnahmen mit	1.354.000 €,
den Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens mit	648.000 €,
sonstigen Grunderwerb mit	301.000 €,
die Tilgung von Darlehen mit	152.000 €
und Zuweisungen (z.B. Kreisschulbaukasse) mit	86.000 €.

Die wesentlichsten Positionen bei den sonstigen Baumaßnahmen sind:

die Umgestaltung des Böhmewehres an der Ratsmühle mit	270.000 €,
die Sanierung der Lerchenstraße mit	160.000 €,
die Nachrüstung des Bahnüberganges Nottorfweg mit	130.000 €
verschiedene Maßnahmen in der Hermann-Billing-Schule mit	122.000 €,
die Kostenbeteiligung an der BAB-Abfahrt Heide-Region mit	115.000 €,
der Ausbau von Geh- und Radwegen mit	102.000 €
und Maßnahmen zur Niederschlagswasserbeseitigung mit	92.000 €,

Die restlichen Ausgaben in Höhe von 363.000 € sind für verschiedene Maßnahmen, u.a. dem Bau von Straßenbeleuchtung, Querungshilfen in der Walsroder und Winsener Straße, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, eine neue Bühne im Hagen, der Schaffung von Krippengruppen oder den Ausbau von Spielplätzen, vorgesehen.

Für die Finanzierung der Maßnahmen sind vorgesehen:

Zuweisungen und Zuschüsse von	4.058.000 €,
Einnahmen aus Grundstücksverkäufen von	2.553.000 €,
Beiträge und ähnliche Entgelte von	1.481.000 €,
Zuführungen vom Verwaltungshaushalt von	152.000 €
und sonstige Einnahmen von	3.000 €.

Die zum Haushaltsausgleich fehlenden 2.694.000 € müssen über Kredite finanziert werden.

Die Kreditfinanzierung wird für vertretbar gehalten, weil nur so die Weiterentwicklung des Gewerbe- und Industriegebietes Soltau Ost III, der Revitalisierung der Innenstadt und die Schaffung neuer Baugebiete ermöglicht wird. Eine Verwirklichung dieser Ziele muß unverändert höchste Priorität haben, weil nur dann die Finanzsituation Soltaus langfristig gefestigt und verbessert werden kann.

## **Finanzplan, Investitionsprogramm und Haushaltssicherungskonzept**

Der Finanzplan und das Investitionsprogramm werden noch nicht vorgelegt, weil noch nicht feststeht, welche Maßnahmen des Innenstadtentwicklungskonzeptes verwirklicht werden können. Das Land hat das vorgelegte Programm zwar grundsätzlich als förderfähig anerkannt, jedoch noch nicht entschieden, wie hoch die Förderung sein wird oder ob nur für bestimmte Maßnahmen Zuschüsse erwartet werden können. Da sich diese Entscheidungen unmittelbar auf das Investitionsprogramm und damit auf den Finanzplan auswirken und die Verwaltung in Kürze Entscheidungen erwartet, sollen diese Anlagen zum Haushaltsplan bis zur Verabschiedung nachgereicht werden.

Gleiches gilt für das voraussichtlich aufzustellende Haushaltssicherungskonzept (bisher Haushaltskonsolidierungskonzept). Dieses kann ebenfalls erst nachträglich aufgestellt werden, da die möglichen Auswirkungen auf den Finanzplan Bestandteil des Konzeptes sein müssen.